

Erfahrungsbericht von meinem Auslandsaufenthalt auf Zypern



September 2017- Januar 2018



Diese Erfahrung von einem Auslandssemester hat mich schon immer gereizt. Da aber mein Studium meine zweite Ausbildung ist, hatte ich lange das Gefühl ich muss mein Studium in Regelstudienzeit und ohne Ausschweifungen durchziehen. Im fünften Semester beginnen die Schwerpunkte und da wollte ich dabei sein.

Doch nachdem ich es eigentlich liebe andere Kulturen kennen zu lernen und die Welt zu entdecken, ging ich dann doch zur ersten Info Veranstaltung. Dort war ich sofort begeistert und habe meine Vorsätze schnell über Bord geworfen. Was ist ein Semester, im Vergleich zum Rest des Lebens? Und diese Erfahrung, als Student in einem anderen Land, bekommt man so schnell nicht wieder. Und theoretisch gibt es ja auch die Möglichkeit, dass man genug Kurse im Ausland absolviert, so dass man trotzdem in Regelstudienzeit, das Studium abschließen kann. Aber das weiß man vorher nicht und geht dieses Risiko ein.

Nachdem ich mich also entschieden hatte, ich möchte mich doch für das Programm bewerben, ging es um die Frage in welches Land und an welche Universität? Eigentlich war es mir egal wohin es geht, dieses Erlebnis und die Erfahrungen würden überall großartig sein. Da ich jedoch den Sommer und die Wärme, sowie mediterrane Kulturen liebe, mir es aber auch wichtig war, dass generell in dem Land englisch gesprochen wird und nicht nur an der Universität, habe ich nach einer südlichen Partner Universität geschaut und mich dafür beworben. Das war die European University of Cyprus.

Durch das Motivationsschreiben, das wir für die Bewerbung schreiben mussten, habe ich nochmal festgestellt, wie viele Vorteile, Möglichkeiten und Chancen so ein Auslandssemester bieten kann.

Nach dem Bewerbungsverfahren habe ich glücklicherweise eine Zusage bekommen, an dem Programm teilzunehmen und auch noch meine Wunschuniversität bekommen.

Jetzt ging es los mit der European University of Cyprus zu kommunizieren. Die erste Lektion die ich lernen musste, bevor ich überhaupt da war, ist Geduld ist eine gute Stärke und gut Ding will Weile haben. Alle meine Kommilitonen hatten schon von ihren Partneruniversitäten gehört und den ersten Austausch gehabt, nur ich hatte noch kein Lebenszeichen erhalten. Nachdem ich dreimal hingeschrieben hatte, bekam ich eine Antwort. Das hat bei der generellen Zusage zum Erasmus Programm angefangen und beim

Flughafen Shuttle aufgehört.

Also hatte ich endlich meine Zusage von beiden Seiten und habe auch gleich eine sehr ausführliche Liste erhalten wie der weitere Ablauf ist. Das war wirklich sehr hilfreich. In diese Email habe ich immer wieder reingeschaut.

Ich musste jetzt als nächstes warten, bis der Modulkatalog und die Kurse fürs nächste Semester hochgeladen waren, um mir Kurse heraus zu suchen um sie dann mit den Kursen von der Hochschule zu vergleichen, damit sie mir angerechnet werden können.

Parallel ging es darum eine Unterkunft zu finden. Die Universität hat vier Studentenwohnheime, in denen sie Zimmer in WGs vermietet. Auch das war ein langes hin und her an E-Mails, jedoch habe ich angeblich das vorletzte freie Zimmer bekommen. Normalerweise werden diese Zimmer nur jahresweise vermietet, doch es gibt die Möglichkeit es für kürzer zu mieten, dann muss man nur eine höhere Miete pro Monat bezahlen. Aber für Münchner Verhältnisse ist es immer noch nachgeschmissen, 300€ im Monat.

Nachdem das Zimmer mir sicher zugesagt wurde, war die erste Aufgabe geschafft.

Die Kurse aussuchen und anerkennen lassen, war leider nicht so einfach. Nach langer Zeit des Wälzens von Modulkatalogen hatte ich sechs Kurse gefunden, die ich gerne auf Zypern absolvieren möchte. Jedoch die Hochschule München hat mir davon schon zwei nicht anerkannt, da die Inhalte zu sehr differenzieren, demnach hatte ich dann vier Kurse. Als ich jedoch auf Zypern ankam und meinen Stundenplan erhalten habe, waren es nur noch drei Kurse, da der eine doch nur noch auf Griechisch gehalten wurde.

Somit hatte ich viel Zeit Land und Leute kennenzulernen.

Zypern ist eine wunderschöne und sehr vielseitige Insel. Es gibt alles, von hohen Bergen, im Winter sogar mit Schnee, bis zu Klippenküsten und traumhaften Sandstränden.

Durch die südliche Lage geht die Saison von März bis November und selbst im Winter ist es sobald die Sonne scheint angenehm warm, nur nachts wird es dann schon sehr kühl.

Es gibt sehr wenige Regentage und auch wenn es regnet, dann ist es nach spätestens ein paar Stunden wieder vorbei. In den vier Monaten, in denen in da war, gab es einen einzigen Tag an dem ich die Sonne nicht gesehen habe, ansonsten hat sie jeden Tag geschienen. Ich hatte mir immer wieder ein Auto gemietet, was recht günstig war, da die Hauptsaison schon vorbei war, um die Insel zu erkunden und nicht nur an die touristischen Plätze zu gelangen. Es gibt zwar eine hervorragende Intercity Busverbindung auf Zypern, die ich auch immer wieder genutzt habe, mit dem Bus kommt man aber eben nur dort hin wo der Bus hinfährt und die meisten schönen Orte sind nicht in den Städten, sondern abgelegen.

Agia Napa zum Beispiel ist eine absolute Touristenstadt, nur darauf ausgerichtet, im Winter ist sie völlig ausgestorben. Die Stadt selber hat auch nichts zu bieten außer Tourismusangebote. Doch außerhalb der Stadt gibt es einen wunderschönen Nationalpark und traumhafte Strände.

In Paphos ist es ähnlich, jedoch gibt es dort eine schöne Altstadt und einen tollen Hafen, neben dem es eine uralte Mosaikanlage gibt, die wirklich sehenswert ist. Aber auch dort sind die tollen Strände und Aussichtspunkte außerhalb der Stadt.

Larnaca hat eine schöne Altstadt und die wunderschöne Larzaruskirche. Es ist zwar auch dort touristisch ausgestattet, aber nicht so überfüllt.

In Limassol gibt es den Yacht Hafen, der für die Reichen und Schönen ist und im Sommer finden dort sehr viele Beachpartys statt.

Nicosia ist komplett anders im Vergleich zu den Küstenstädten. Es ist sehr geprägt von der Geschichte Zyperns. Da die Stadt selber zweigeteilt ist, ist man sich dessen ständig bewusst und die meisten Zyprioten die dort leben, leiden nach wie vor sehr darunter, dass die Türken die Hälfte der Insel besetzt haben.

In Südnikosia gibt es einige alte Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Paläste, Denkmäler und viel über die Geschichte.

Es gibt eine Hauptstraße, die übergeht zur Grenze und auf der türkisch-besetzten Seite weitergeht. Das ist eine typische Hauptstraße mit Einkaufsläden, Cafés und Restaurants. Doch sobald man die Hauptstraße verlässt, kommt man in echte zypriotische Kneipen, Tavernen und Cafés. Wie überall ist es dennoch versucht, alles international auszurichten, da es auch viele Internationale Studenten gibt und Zypern generell sehr multikulti ist. Doch

wenn man in entsprechende Seitenstraßen geht findet man auch noch die traditionellen Ecken.

Mir persönlich hat Nicosia am besten von den zypriotischen Städten gefallen. Nur das Meer fehlt, aber wahrscheinlich war es gerade deshalb noch so unberührt.

Die Universität ist etwas außerhalb des Zentrums und von den Studentenapartments fußläufig erreichbar.

Ich habe die Kurse Financial Management and Control und Principles of Macroeconomics bei derselben Professorin belegt. Beide Kurse kann ich sehr empfehlen, sie ist sehr bemüht immer etwas Besonderes zumachen und auf jeden einzelnen einzugehen.

Der dritte Kurs war International Management bei einem Professor, sehr interessant nur ziemlich viele Geschichten, die eigentlich nicht zum Vorlesungsstoff gehören. Aber auch er hat versucht, so kurzweilig wie möglich, die Vorlesungen aufzulockern. Für diesen Kurs musste man ein Assignment schreiben.

Alle Prüfungen waren sehr fair, wenn man sich gut vorbereitet hat, hat man auch eine gute Note bekommen.

Generell lässt sich sagen, dass es eine sehr gute Universität ist und sie stets am Ball bleiben was gerade aktuell in der (Wirtschafts-) Welt passiert.

Neue Lehrmethoden werden eingesetzt, sowie verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren, alle Erfahrungen die man hierbei macht, sowohl die positiven, als auch die nicht ganz so schönen, sind Erfahrungen fürs Leben.

Zypern kann ich ganz besonders empfehlen, da Land und Leute sehr interessant und gastfreundlich sind.

Ich habe mich sehr wohl gefühlt dort und bin mir sicher, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein wird, das ich dort gewesen bin.

Ich bin Erasmus und allen die es möglich gemacht haben, von Herzen dankbar.